

# Immo-Naut bestes Startup der Region

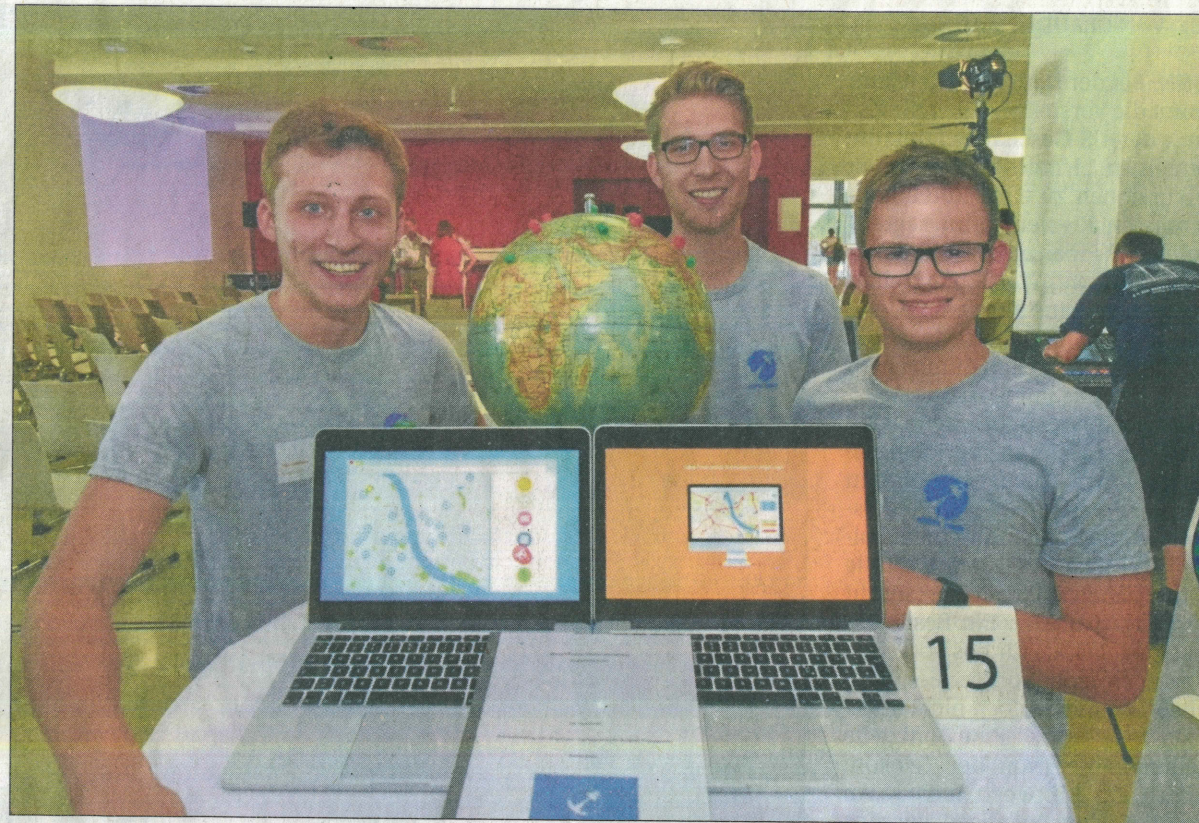
Beim 5. Ideenmarkt präsentieren 26 Existenzgründer ihre Geschäftsmodelle. Bonner landen auf Platz eins

VON FRANK RINTELMANN

**BONN.** „Alle Immobilienanzeigen unterschiedlicher Internetportale auf einer einzigen Karte dargestellt – das ist unser Geschäftsmodell“, sagte Tim Erdmann, Mitbegründer von Immo-Naut. „Konkret kann man bei uns Wohnungsanzeigen nach Umgebungslärm filtern oder nach der Nähe zu Parks, Kitas, Schulen und zum Arbeitsplatz.“ Erdmann und seine beiden Kollegen Matthias Sell und Timothy Krechel, zwei Geographen und ein Betriebswirt, haben in einer Bachelorarbeit erforscht, was sie jetzt als Geschäftsmodell umsetzen möchten. Vor einem Jahr gründeten sie in Bonn ihre Firma Immo-Naut, eine Art Suchmaschine für Immobilienanzeigen, die ab Sommer online gehen soll. „Für Nutzer unserer Seite ist der Service kostenlos, die Weiterleitung zu unseren Projektpartnern bekommen wir vergütet“, erzählte Erdmann.

26 Geschäftsideen präsentierten sich am Mittwoch beim fünften Ideenmarkt „Best of Startups der Region: Unternehmertum – Innovationen – Nachhaltigkeit“ in der Campusmensa der Universität Bonn in Poppelsdorf. Als beste Startup-Idee wurde am Abend Immo-Naut ausgezeichnet.

Nach vier erfolgreichen Vorgängerveranstaltungen richteten die Veranstalter des 5. Ideenmarktes, die Industrie- und Handelskam-



**Ausgezeichnete Idee: Die Immo-Nauten Tim Erdmann, Matthias Sell und Timothy Krechel (v. l.).** FOTO: WESTHOFF

mer Bonn/Rhein-Sieg (IHK) und Synergie im podium49, dieses Mal gemeinsam mit der Universität Bonn den Fokus auf Innovationen, Nachhaltigkeit und Unternehmertum. Alle Projekte und Startups mussten sich für eine Onlineabstimmung im Internet in einem kurzen Video vorstellen. Mit ei-

nem Klick konnten die Seitenbesucher ihre Bewertung für eine Idee abgeben, die sie für erfolgversprechend hielten. Die Ergebnisse flossen anschließend in die Abstimmung der Besucher des Ideenmarktes ein.

Neben Immo-Naut wurden am Mittwoch auch weitere Geschäfts-

ideen prämiert. Platz zwei der Publikumsabstimmung belegte Foodcharity, eine Form von sozialem Netzwerk, das es Privat- wie Geschäftskunden wie beispielsweise Restaurants ermöglicht, fertig gekochte Gerichte oder übrig gebliebene Lebensmittel mit anderen zu teilen. Auf dem dritten Platz

landete Escarda Technologies, ein Bonner Startup, das eine laserbasierte Unkrautbekämpfung anbietet. „Wir müssen dahin kommen, dass wir weniger Herbizide in der Landwirtschaft verwenden. Das führt mehr und mehr zu ökologischen Problemen“, sagte Firmengründer Julio Pastrana. „Mit unserem Verfahren kann man bio-zertifizierte Lebensmittel anbauen.“

Obwohl oder gerade weil die Zahl der Unternehmensgründungen bundesweit rückläufig ist, versprechen CDU und FDP in NRW in ihrem Koalitionsvertrag „eine neue Gründerzeit“. Auch in Bonn bläst man zum Aufbruch. „Die Stadt hatte lange Zeit Unternehmensgründungen nicht im Fokus. Das hat sich gründlich geändert“, sagte am Mittwoch die Leiterin der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn, Victoria Appelbe. Und auch der Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Hartmut Ihne, sagte: „Wir müssen Unternehmertum stimulieren. Dazu müssen wir die Studierenden anregen.“ Der Rektor der Universität Bonn, Michael Hoch, ergänzte, man müsse „Wissenschaft und Wirtschaft noch enger verzahnen“. Der Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Hubertus Hille, sprach von „einem Weg der fruchtbareren Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft, den man weiter gehen“ müsse.